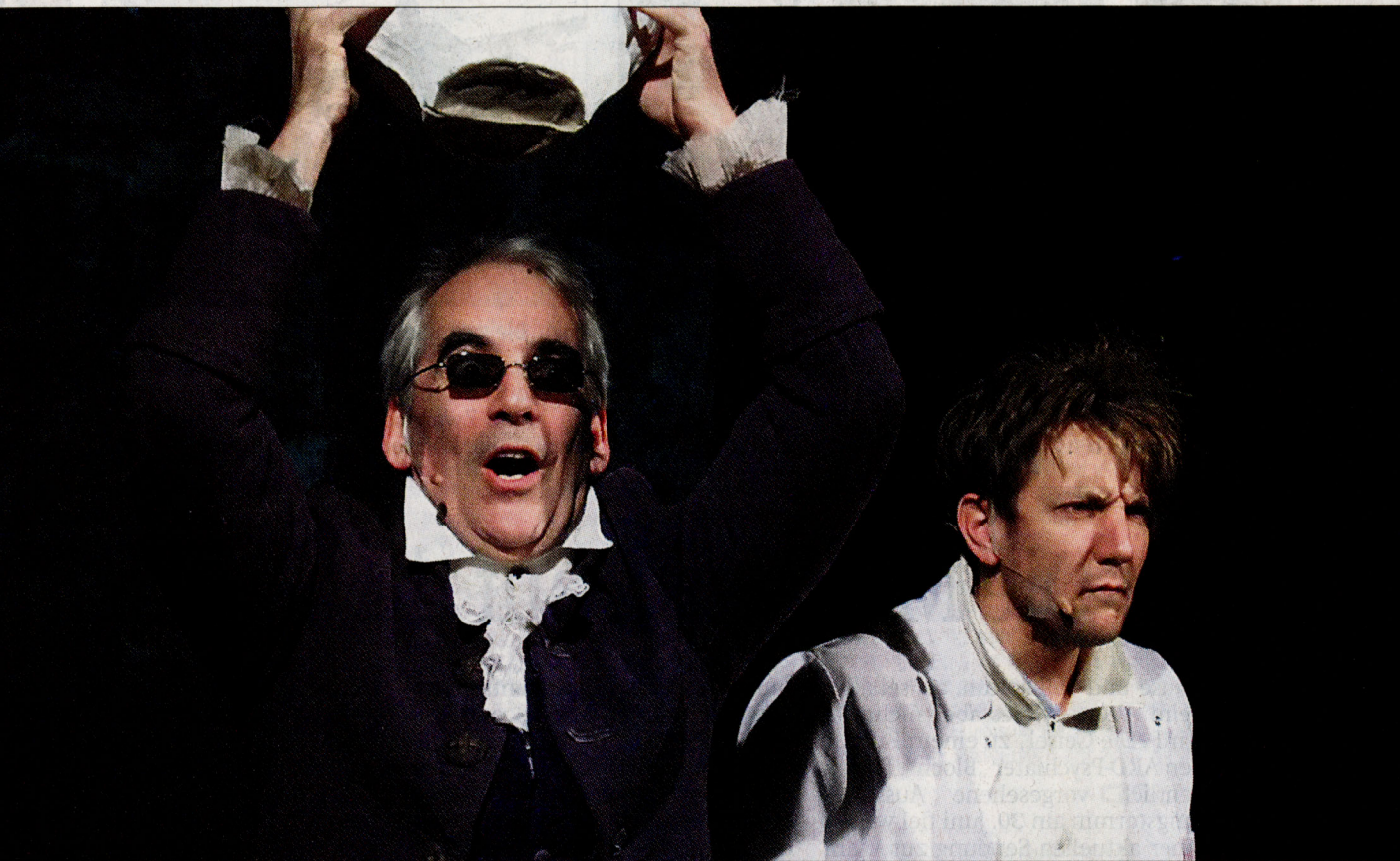


Alchemie schadet nie!



Während Tschirnhaus (Claus Dethleff, links) über die Erfindung des Meissener Porzellans jubelt, sucht Böttger (Sven Hoffmann) noch immer nach der Formel für seinen Liebes-trank. Das Foto zeigt die beiden Schauspieler bei Proben im September 2010.

Foto: PR

Lutz Anke hat 2008 mit seinem schrägen Comic über die Erfindung des Porzellans Aufsehen erregt. Jetzt kommt er als Musical auf die Bühne.

Von Susanne Plecher

SZ.ELBLAND@DD-V.DE

Ein Comic im Theater? Wie kann das gehen? „Die Idee ist uns am Kaffeetisch gekommen“, sagt Claus Dethleff. Er ist in „Böttger – Das Porzellanical“ als Tschirnhaus, Pöppelmann und Apotheker Zorn zu sehen. „Wir fanden es reizvoll, den Comic mit seiner Bildersprache und entsprechender Musik auf die Bühne zu bringen“, fährt er fort. Am Kaffeekränzchen beteiligt waren Lutz Anke, der die Textvorlage

„J.F. Böttger & Die Erfindung des Porzellans“ 2008 veröffentlicht hatte, außerdem seine Frau, die Kunsttherapeutin und Designerin Uta Zimmer und Rita Richter, Bühnenbildnerin und Dramaturgin. Aus der illustren Kaffeerunde ist ein Team geworden, dessen Arbeit der letzten zehn Monate am Sonntag im Meißner Theater erstmalig zu sehen ist.

Das Ergebnis, das die Macher selbst als eine „musikalisch-theatralische multimediale Singspiel-performance“ bezeichnen, bietet kurzweilige Unterhaltung. Das Musical bedient sich bei New Wave, Rock, Funk und Soul. Schillernd bunte Licht- und Videosequenzen und animierte Comic-Passagen sorgen für eine Atmosphäre, die man eher bei Rockkonzerten erwartet. „Wir gehören zur freien Szene und müssen notgedrungen alles selber machen“, sagt Claus Deth-

leffs. Er hat getextet, komponiert und die multimediale Gestaltung übernommen, Rita Richter die Bühnenfassung bearbeitet. Lutz Anke, im zivilen Leben als Architekt tätig, hat die Requisiten gebaut, Uta Zimmer die Kostüme geschneidert.

Tschirnhaus als Rockstar

Mit Gesine Franke als schwangerer Konkubine August des Starken konnte das Team eine Rocksängerin und mit Bassbariton Elmar Andree einen Opernsänger gewinnen, der dem lüsternen Landesfürsten eine tragende Präsenz verleiht. Die weiteren Darsteller Constanze Eschrig, Sven Hoffmann und Claus Dethleffs fühlen sich im Rock genau so zuhause wie im Funk.

Lutz Ankes Version der Erfindung des Porzellans hat eher weniger mit der tatsächlichen Geschichtsschreibung zu tun. So sucht sein Böttger als ausgespro-

chen hässlicher Alchemist nicht nach dem Stein der Weisen, sondern nach einem Aphrodisiakum, das ihm die Weiber gefügig macht. Auch August der Starke kriegt sein Fett weg. Das größte Problem des sexsüchtigen Königs ist die Finanzierung all seiner Mätressen. Nachdem Böttger durch Zufall Tschirnhaus' Porzellanrezept zugesteckt bekommt, ernennt August ihn zum Hofalchimisten. Böttger taucht kurz aus seiner wahnhaften Suche nach „dem Stoff“ auf und fragt schulterzuckend: „War ich das?“

Freunde einer ironisierenden, verballhornenden Geschichtssicht kommen auf ihre Kosten. Oder, mit Komiker Olaf Schubert gesprochen: Zur Erheiterung jedermann anempfehlenswert.

■ Böttger - Das Porzellanical, Sonntag, 24. Oktober, 19.30 Uhr im Theater Meissen. Karten (ab 14 Euro) unter ☎ 03521/41510